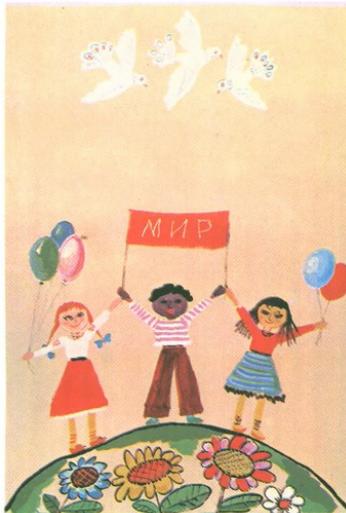


## Neue Ausstellung im Iwalewahaus: ,Things Fall Apart‘ vom 25.5.-18.9.2016

2.726 Zeichen  
51 Zeilen  
ca. 60 Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

**,Things Fall Apart‘, so der Titel der neuen Ausstellung im Iwalewahaus der Universität Bayreuth, thematisiert das Erbe der kulturellen Beziehungen Afrikas und der sozialistischen Länder. Die Werke von Künstlern und Filmemachern aus Afrika, Asien, Europa und Nordamerika zeigen die Verbindung des afrikanischen Kontinents zur ehemaligen Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten. Ausstellungseröffnung am 25. Mai 2016.**

Der Ausstellungstitel ist dem 1958 erschienenen Romanklassiker von Chinua Achebe entlehnt, der über den zerstörenden Einfluss des Kolonialismus in Afrika reflektiert. In der Ausstellung wird der gleichlautende Titel assoziiert mit einem ähnlichen Verlust: Dem Verlust einer (utopischen) Perspektive, die der Kollaps des Sozialismus – als mögliche alternative Zukunftsoption – bedeutet haben mag.



Gezeigt werden zeitgenössische, künstlerische Antworten auf verschiedene Aspekte des sowjetischen Interesses an Afrika, insbesondere die Ambitionen, den afrikanischen Kontinent bei der Entwicklung von politischen Strukturen durch Film und Kunst zu beeinflussen. Die Ausstellung reicht zurück zu den Anfängen der sowjetischen Ära, aber auch die Zeit des Kalten Krieges wird unter die Lupe genommen, etwa der Besuch Titos 1961 in Afrika.

*Sowjetisches Poster von 1933  
Wayland Rudd Archiv, mit freundlicher Genehmigung von Yevgeniy Fiks*

In den Fotografien von Kiluanji Kia Henda und Jo Ractliffe sind zeitgenössische Positionen zu finden, die die kommunistische Ästhetik und die sozialistische Propaganda befragen; ebenso aber auch das ästhetische Erbe der bewaffneten Befreiungskriege auf dem afrikanischen Kontinent. Onejoon Che hingegen zeigt den nordkoreanischen Einfluss in seiner Arbeit über die afrikanischen Bronzemonumente, die im Stil des sozialistischen Realismus in der Mansudae Kunstfabrik hergestellt werden.

Das Begleitprogramm ,Red Africa‘ widmet sich ebenfalls den kulturellen Beziehungen Afrikas, der Sowjetunion und den ideologisch verbundenen Ländern während des Kalten Krieges. Flankierende Filmpräsentationen, Vorträge und Gespräche vertiefen das Thema und bereichern zusätzlich die Schau. Ausstellung und Rahmenprogramm sind eine Zusammenarbeit mit der Calvert22 Galerie, London und AfricCont., Lissabon. Kurator: Mark Nash (London), Projektleitung Bayreuth: Nadine Siegert



Die Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 25. Mai 2016, um 19 Uhr ist für jedermann zugänglich, der Eintritt ist kostenfrei und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Auch nach der Vernissage ist der Eintritt kostenfrei; Führungen (Dauer ca. 1,5h) durch die Ausstellung kosten allerdings 7 Euro p.P.; auch hier ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

**Kontakt:**

**Lara Buchmann**

Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth  
Wölfelstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon: 0921 / 55-4500  
E-Mail: [iwalewa@uni-bayreuth.de](mailto:iwalewa@uni-bayreuth.de)  
[www.iwalewahaushaus.uni-bayreuth.de](http://www.iwalewahaushaus.uni-bayreuth.de)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚150 under 50‘ auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 235 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

#### **Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin – Hochschulkommunikation  
Pressestelle der Universität  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5357 oder -5324  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)